



CARLSRUHER WEIHNACHTSBRIEF 2022



Liebe Carlsruher Heimatfreunde,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und es wird Zeit für einen Jahresrückblick, bei dem unser Heimatort Karlsruhe im Fokus steht. Zwei Ereignisse haben das vergangene Jahr für Karlsruhe geprägt. Zum einen wiederum das jährlich stattfindende Weberfestival und zum anderen die Sonderauktion des Münchener Auktionshauses Neumeister, bei der das komplette Inventar des Carlsruher Schlosses versteigert wurde.

Zum Weberfestival: wie immer fand es über Fronleichnam und zwar von Donnerstag, den 16.06. bis Samstag, den 18.06.2022 statt. Dieses Festival, das etwas umständlich „Festival der Musik historischer Parks und Gärten zu Ehren Carl Maria von Weber“ heißt, ist ein fester Bestandteil unserer Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pokoj und erfüllt damit vor allem den in unserer Satzung verankerten Vereinszweck der Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens. Am Donnerstag wurde das Festival mit der ersten Sinfonie in Es-Dur, KV 297 von Wolfgang Amadeus Mozart eröffnet und zwar in einer Kammermusikbesetzung und nicht eines vollen Orchesters. Danach folgte das berühmte Klavierquintett A-Dur op. 114 – bekannt unter dem Namen „Forellenquintett“. Die Aufführung beider Stücke war auf hohem Niveau und wurde wie immer fachkundig von dem musikalischen Organisator Herbert Prochota mit Anmerkungen und Kommentaren begleitet. Neu war, dass die Übersetzung über eine Anlage mit Kopfhörern simultan erfolgte und sich somit keine Verzögerung im Ablauf des Programms ergab. Der weitere musikalische Teil des Festivals fand dann am Samstag, den 18.06.2022 in der katholischen Kirche statt. Nach der Abendmesse, die schon musikalisch umrahmt wurde, kam die „*verperae solennes de beatae mariae virginis*“, also „Feierliche

Vesper zu Ehren der heiligen Jungfrau Maria“ zur Aufführung, die Eric Brikner Tsope (1705 bis 1760) komponiert hat. Auch hier war die Darbietung sowohl im Gesang als auch bei den Instrumenten herausragend.

Abweichend von der gewohnten Reihenfolge gab es am zweiten Tag, also am Freitag, den 17.06.2022 kein Konzert, sondern eine Veranstaltung im Haus der Kultur, des Sport- und Erholungszentrums, auf die ich weiter unten eingehen werde. Am Vormittag hatte ich mit Frau Margit Kempgen von der Gemeinschaft evangelischer Schlesier (Hilfskomitee e. v.) – sehr erfahren in der Zusammenarbeit mit den evangelischen Diasporagemeinden in Schlesien – einen Termin vereinbart. Davon hatte ich mir einen nachhaltigen Impuls für die Sanierung des evangelischen Friedhofs erhofft. Leider musste Frau Kempgen aus gesundheitlichen Gründen in letzter Minute absagen. Wir hatten dann gleichwohl im evangelischen Pfarrhaus die Besprechung, bei der das Pfarrerehepaar Kowalski, Herr Hubert Kolodziej, die Bürgermeisterin Barbara Zajac, Frau Ptaszek von der Gemeinde Pokoj und von unserer Seite Hans-Jürgen Opatz, Arnold Gerstenberger und ich teilnahmen. Das Ergebnis dieses Gesprächs war leider ernüchternd. Über den Ablauf hat Arnold Gerstenberger ein sehr gut zusammenfassendes Protokoll erstellt, das ich mit Arnolds Erlaubnis wie folgt wörtlich zitieren möchte:

„Ergebniszusammenfassung:

1. Friedhof in Pokoj/Carlsruhe

Der Friedhof steht komplett unter Denkmalschutz. Eine Sanierung einzelner Grabsteine ist nicht möglich. Auch zur Genehmigung kleinerer Sanierungsmaßnahmen ist ein Sanierungskonzept für den gesamten Friedhof einschließlich der Friedhofsmauer erforderlich, welches vom Denkmalschutzamt und dem Landrat zu genehmigen ist.

Ist dieses genehmigt, müssen dann noch die vorgesehenen Bauarbeiten separat genehmigt werden.

Sogar eine Reinigung der Grabsteine muss zuvor genehmigt werden.

Da eine Komplettsanierung des Friedhofs durch den Heimatkreis nicht finanziert werden kann, sind z. Zt. keinerlei Maßnahmen durch den Heimatkreis auf dem Friedhof möglich. Für den Pfarrer und die Gemeinde haben die Sanierung des Altars und des Chors sowie Malerarbeiten in der evangelischen Kirche Vorrang.

Erst danach sind Maßnahmen auf dem evangelischen Friedhof angedacht. Sobald genehmigte Sanierungsmaßnahmen mit Kostenangaben unserem Verein vorliegen, werden wir im Rahmen unserer Möglichkeiten unseren finanziellen Beitrag dazu leisten.

2. Friedhof in Zieleniec-Gründorf

Grabsteine auf diesem Friedhof können saniert werden, da dieser Friedhof im Besitz der Gemeinde ist und nicht unter Denkmalschutz steht.“

Unser uns vom Verein erteilte Auftrag, 5.000,00 € für die Sanierung des evangelischen Friedhofs zu investieren, kann damit zurzeit nicht umgesetzt werden. Dieses Hindernis besteht beim Friedhof in Gründorf nicht, da er – wie ausgeführt – kommunal ist. Dementsprechend sind wir nach der Besprechung im Pfarrhaus (Hans-Jürgen Opatz, Arnold Gerstenberger und ich) nach Gründorf gefahren und haben mehrere Grabdenkmäler besichtigt. An dem Ortstermin teilgenommen hat darüber hinaus der Steinmetz Zygmunt Hofbauer, der ein Angebot für die auszuwählenden Grabsteine bzw. Grabdenkmäler erstellen sollte. Herr Hofbauer hat

die infrage kommenden Denkmäler fotografiert und wollte sodann ein Angebot unterbreiten. Anhand der von uns gefertigten Fotos haben wir 5 deutsche Grabmäler, die historisch besonders wertvoll sind, ausgesucht. Die entsprechenden Fotos habe ich an Herrn Hofbauer weitergeleitet mit der Bitte, einen Kostenvoranschlag zu erstellen. In der Folgezeit habe ich mehrfach Herrn Zygmunt Hofbauer und seinen Bruder Rychard Hofbauer, der sehr gut deutsch spricht, erinnert, worauf immer wieder die Erstellung zugesagt wurde. Beim zuletzt geführten Telefonat sagte Herr Hofbauer, dass wegen der steigenden Preise kein Angebot erfolgen könne. Hinzu komme und das sei ausschlaggebend, dass zwei Mitarbeiter an Corona erkrankt seien. Eine Sanierung käme erst im Frühjahr des nächsten Jahres in Frage.

Was den evangelischen Friedhof anbetrifft, so sollte man trotz der bestehenden Hindernisse versuchen, wie im Falle des Burgdorfdenkmals ein Einzelobjekt (beispielsweise das Herzog-Innengrab im mittleren Gang des Friedhofs) herauszugreifen und dafür die notwendigen Genehmigungen einholen zu lassen. Was uns beim Burgdorfdenkmal gelungen ist, sollte aus meiner Sicht auch bei einem anderen Einzelobjekt möglich sein.

Am Nachmittag des zweiten Festivaltages, an dem sonst ebenfalls ein Konzert gegeben wird, war die Präsentation von einigen Schlossinventarstücken aus dem Bestand des schlesischen Museums in Oppeln. Frau Iwona Solisz präsentierte die verschiedenen Objekte und berichtete anschaulich anhand von Fotos über die Versteigerung beim Auktionshaus Neumeister in München. Diese Auktion war nicht nur in Sammlerkreisen eine Sensation. Denn zur Versteigerung kam der Nachlass von unserem verstorbenen Ehrevorsitzenden Herzog Ferdinand. Der Nachlass (im Wesentlichen das Inventar des Carlsruher Schlosses) war sorgsam in Kisten verpackt und seit den zwanziger Jahren des vorherigen Jahrhunderts unberührt. Als ich von der Auktion erfahren habe, habe ich mit dem Bruder von Herzog

Ferdinand, Herzog Alexander, in Verbindung gesetzt. Er sagte mir, dass es immer der ausdrückliche Wunsch ihres Vaters gewesen sei, das Schlossinventar aus dem Schloss in Karlsruhe, in jedem Fall zusammenzuhalten. Leider würden die Erben nunmehr auf einer Versteigerung bestehen und dieses einmalige Ensemble werde damit auseinandergerissen. Über die Landsmannschaft Schlesien habe ich Erkundigen eingeholt, ob nicht staatlicherseits, sei es vom Land Baden-Württemberg, sei es vom Land Nordrhein-Westfalen Interesse bestehe, einen solch einmaligen Schatz zu erwerben. Leider war das nicht der Fall.

Herr Kolodziej, den ich von der Auktion erzählte, war geradezu fasziniert und brachte es fertig, Sponsorengelder in fünfstelliger Höhe einzuholen, mit denen das schlesische Museum in Oppeln Objekte ansteigern konnte. Darüber hinaus wurden im beträchtlichen Umfang weitere Stücke schenkungsweise an das Museum übergeben. Leider würden die Ausführungen von Frau Solisz nicht übersetzt. Im Schlesischen Museum von Oppeln werden gesonderte Räume für die Präsentation des vom Museum erworbenen Schlossinventars eingerichtet werden.

Zu erwähnen ist noch, dass es in diesem Jahr gelungen ist, einen Freistellungsbescheid für 2018 bis 2020 zur Körperschaftssteuer für den Verein zu erhalten. Dieser war ergangen, nachdem ich dem zuständigen Finanzamt Aachen-Kreis die Tätigkeitsberichte 2018, 2019, 2021 und das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 03.10.2020 vorgelegt hatte sowie die Kassenberichte für die Berichtsjahre 2018 bis 2020. Damit kann der Verein Spendenbestätigungen für Spenden, die dem Verein zur Verwendung der Satzungszwecke zugewendet werden, erteilen.

Im letzten Weihnachtsbrief habe ich von unserem finanziellen Beitrag bei der Restaurierung des Burgsdorfdenkmal, das von Schadow entworfen wurde, berichtet. Dazu war es abgebaut

worden. Am 25. Oktober 2022 stand es wieder in alter Pracht am angestammten Platz auf dem ev. Friedhof. Das Foto auf dem Titelblatt gibt davon einen Eindruck. Jeder Carlsruhebesucher sollte es nicht versäumen, sich es anzusehen.

Ebenso sollte es man nicht versäumen, sich die gewaltigen Fortschritte im Carlsruher Park anzusehen. Einen kleinen Vorgeschmack sollen die beiden Fotos auf der letzten Seite geben.

Unsere Mitgliederversammlung fand am 01.10.2022 im Haus Schlesien statt. Insoweit verweise ich auf das auf der Website eingestellte Protokoll, Erneut rufe ich inständig dazu auf, dem Verein beizutreten. Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Jahr 30.-€ p.a. für Einzelmitglieder und 50.-€ für Paare. Die **Beitrittserklärung** ist auf unserer Website zum Herunterladen bereitgestellt.

Die E-Mail-Adresse des Heimatkreises lautet:

heimatkreis-carlsruhe@carlsruhe.net.

Selbstverständlich können Sie auch durch einfaches Schreiben an *Heimatkreis Carlsruhe, Detlev Maschler, Am Felshang 1a, 52223 Stolberg* beitreten.

Die nächste Mitgliederversammlung mit Heimattreffen findet am:

Samstag, den 30. September 2023

statt. Es empfiehlt sich eine möglichst umgehende Reservierung:
Haus Schlesien, Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter,
Tel.: 02244/886-286, Email: morcinek@hausschlesien.de

Der immer wiederkehrende Aufruf zu spenden, erfolgt hiermit.

Nochmals der Hinweis auf unser **neues Konto**

IBAN: DE43 8306 5408 0004 1889 93

BIC (Swift-Code): GENO DEF1 SLR

Bitte bei der Überweisung **unbedingt angeben**, ob es sich um den Beitrag oder eine Spende (ggf. für was) handelt!

Zum Schluss verbleibt mir noch die traurige Pflicht, an unser Vereinsmitglied

Rosalie Sobieraj

zu erinnern. Sie ist am 05. Oktober 2022 im Alter von 87 Jahren verstorben. Ihre Verdienste um Karlsruhe sind riesengroß. Sie hat unermüdlich dafür gearbeitet, die Verständigung zwischen alten und neuen Bewohnern von Karlsruhe zu vertiefen und den deutschen Kulturschatz zu bewahren. Von der Gemeinde Pokoj wurde sie mit dem Ehrentitel „Verdiente um die Gemeinde Pokoj“ ausgezeichnet. Das Land Rheinland-Pfalz hat sie sogar für ihr deutsch-polnisches Engagement mit dem Verdienstorden des Landes ausgezeichnet. Hervorzuheben ist insbesondere ihr Einsatz für die deutschen Gräber auf den beiden Friedhöfen. Wir werden ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wie immer grüße ich Sie alle sehr herzlich in heimatlicher Verbundenheit mit der ausdrücklichen Bitte von Herrn Kolodziej, Sie alle von ihm und den Mitgliedern des dortigen Heimatvereins herzlich zu grüßen.

Ihr

A handwritten signature in cursive script, appearing to read "Detlev Maschler", written in black ink on a light-colored background.

Impressum: Heimatkreis Karlsruhe e. V., Detlev Maschler, Am Felshang 1a, 52223 Stolberg

